

Blick in die Gazetten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

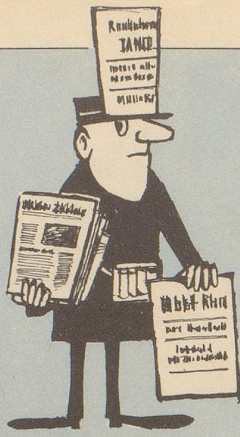
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick in die Gazetten

Für unsere moderne, elektronische Damenverarbeitungsanlage suchen wir eine tüchtige und zuverlässige

Locherin

Vielleicht gibt es, wie in der Kunst, auch auf dem Gebiete der Kosmetik-Operationen nichts mehr, das es nicht gibt.

Internationaler Kampf- und Freiertag der Werktätigen

Jung gefreit, oft gekämpft!

Die Zahl der unerledigten Ueberweisungen, die zum Teil bereits ihre Volljährigkeit erreicht haben, ist ungefähr gleich geblieben. Der Referent ersucht seine Ratskollegen um eine gewisse Zurückhaltung bei der Einreichung neuer Vorstöße, da der Mitarbeiterstab des Erziehungsdirektors beschränkt ist.

Ein Trost: Offenbar ist wenigstens der Erziehungsdirektor geistig fit.

Gesucht

Frau

für einmalige Reinigung
(2 Tage) (5937)

*Wo gibt's noch Frauen, die man
zwei Tage lang fegen muß, bis
sie sauber sind?*

Eine endgültige Lösung scheint mir nur ein Strassentunnel zu sein, der parallel zum Eisenbahntunnel, von Olten herkommend, ungefähr auf der Höhe der katholischen Kirche wieder das Licht der Welt erblickt und in die Bahnhofstrasse mündet.

Sprachfreunde wissen: Man soll das Kind, das sich im Sand verlaufen hat, nicht mit dem Bad in einen Topf werfen.

Hier treffen sich Freunde und Bekannte zu einem vergnüglichen Stelldichein bei Wein, Musik und feinen Leckerbissen; man spricht von Spannferkeln, Poulets, Würstchen und anderem mehr.

*Schon Rudenz sagt (ungefähr) im «Tell» von Schiller:
«Allzu straff gespannt, zerspringt das Ferkel.»*

Eidg. Bank-, Buss- und Bettag

Orgelmusik von J. S. Bach

gespielt von Eduard Müller.

*Kollekte zugunsten des von der
Eidgenossenschaft ausgesetzten,
kränklichen Blechfünflibers.*

Der ehemalige indische Vizeministerpräsident *Morarji Desai* hat am Montag kurz nach seinem Eintreffen in Ahmedabad mit einem unbefristeten *Fasten* begonnen und erklärt, er werde das Fasten erst dann beenden, wenn wieder Ruhe und Frieden in seinem Heimatstaat eingekerkert seien.

In andern Ländern entschließen sich Leute des Gegenteils wegen zum Hungerstreik.

Die Fälscherei erstreckt sich auch auf Olivenöl (Rohstoffe: Tierfette), Käse (Schweinetalg und Bananenschalen), Butter (Pferde-, Esel- oder Kuhhufe) und viele andere Lebensmittel.

*Hat jemand Lust auf ein Zvieri-
Butterbrot?*

Seminaristinnen gehören doch unbedingt an den Bachfischet. Was sollen sie sonst später unsern Kindern über diesen einmaligen Brauch erzählen?

Es geht mit unserem Bachfischet wie mit dem Maienzug. Man sollte weniger modernisieren, weniger kritisieren und dafür mehr den alten Bauch pfle-

Also doch wohl eher Bauch- als Bachfischet?

Aktualitäten - Kino

Grosse Trickfilmparade

5 neue, farbige Spässe mit dem beliebten »Woody-Woodpecker«

Kaiserkrönung in Persien

(teilweise farbig) Ab 9 Jahren

Solcherlei darf man denken, aber nicht schreiben.